

# Resolution

**an die 170. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol am  
28.10.2016**

## **Keine Kürzung der Leistungen für Kinder!**

### **Die 170. Vollversammlung der AK Tirol spricht sich gegen die Kürzungen von Leistungen für Kinder in der Mindestsicherung aus.**

Begründung:

Aktuell wird auf Bundesebene und in den Ländern intensiv über eine Kürzung der Leistungen für Kinder in der Mindestsicherung diskutiert. In der Öffentlichkeit wird die Diskussion unter dem populistischen Schlagwort der „Deckelung“ geführt.

Es ist nicht egal, ob eine Familie ein Kind oder fünf Kinder hat. Der Vorschlag nach Schaffung einer Obergrenze von € 1.500,- hätte zur Folge, dass bereits eine Familie mit zwei Kindern monatliche Verluste von etwa € 100,- hinnehmen müsste. Jedes weitere Kind würde überhaupt keine Mindestsicherung mehr erhalten, also quasi ein Null-Euro-Kind sein.

80 % aller Bezieher von Mindestsicherung sind Frauen. 70 % aller Bezieher von Mindestsicherung haben ein so geringes Einkommen, dass sie Anspruch auf eine Aufzahlung haben. Die Mindestsicherung dient auch nicht als „soziale Hängematte“, denn die durchschnittliche Bezugsdauer liegt zwischen 6 und 9 Monaten.

In der Diskussion werden von den Befürwortern immer extreme Einzelfälle angeführt, die aber keineswegs repräsentativ sind. Auswüchse finden sich in jedem Bereich, wo öffentliche Gelder ausgezahlt werden.

Die Mindestsicherung ist ein Instrument der Armutsbekämpfung und die dafür notwendigen zusätzlichen Ausgaben bewegen sich in Tirol im Ausmaß von einigen wenigen Millionen Euro pro Jahr. Polemisch gesagt, haben alleine die Steuernachzahlungen von illegal in der Schweiz gebunkerten österreichischen Geldern die Mindestsicherung für ein Jahr in ganz Österreich finanziert (nämlich 700 Millionen Euro).

Jede „Deckelung“ bedeutet in der Realität eine Leistungskürzung für Kinder und muss deshalb verhindert werden!